

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

31.8.1925 (No. 200)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher-
Straße Nr. 14.
Verantwortl.
Nr. 953
und 954
Postkontos
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
J. B.
C. A. Seyfried
Karlsruhe.

Bezugspreis: Monatlich 3.— (Postamt einschließlich Zustellgebühr). — Einzelnummer 10 Goldpfennig. — Samstags 15 Goldpfennig. — Anzeigengebühr 12 Goldpfennig für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstr. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Anzeigeneinstellung, zwangsweiser Beibehaltung, und Kontroversen fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inferent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtages.

Ausklang der Stockholmer Weltkirchenkonferenz

Eine Botschaft an die Christenheit

Am Samstag wurde, wie aus Stockholm gemeldet wird, eine Botschaft der Weltkirchenkonferenz an die Christenheit in drei Sprachen für Verteilung gebracht. In der deutschen Sprache wurde die Botschaft durch den Präsidenten des deutschen evangelischen Kirchenausschusses Dr. Kappeler, Berlin, verlesen. Hierauf ergriß der Präsident des deutschen evangelischen Kirchenausschusses, Freiherr Bethmann-München, das Wort. Er betonte, daß seine Erwartungen durch die Weltkirchenkonferenz weit übertraffen und seine Bestrebungen erheblich entkräftigt worden seien. Nachdem weiter eine Reihe von Vertretern der verschiedenen Kirchen und Länder gesprochen hatten, wurde die Botschaft unter freudigem Beifall der großen Versammlung nahezu einstimmig angenommen. Nachmittags um 5 Uhr fand im dichtgefüllten Festsaal der musikalischen Akademie die feierliche Schlußfeier der Konferenz statt.

Die Botschaft an die Christenheit lautet:

Geliebte Brüder und Schwestern in Jesu Christo!
1. Die christliche Weltkirchenkonferenz hat hier verschiedene Hunderte Delegierte versammelt, die von der Kirche gewählt worden und aus allen fünf Weltteilen gekommen sind, und die die Majorität der christlichen Gemeinschaften vertreten. Wir bedauern, daß nicht alle vertreten sind. In dem Augenblicke, in dem die feierlichen Sitzungen ein Ende nehmen, senden wir eine brüderliche Botschaft an alle Jünger Christi, in dem wir sie bitten, sich mit uns in Gebet und Dank zu vereinen und keine Mühe zu unterlassen, um zu erkennen, was die Pflicht jetzt gebietet, und um sie zu erfüllen. Angesichts der lebenswichtigen Fragen und der so überaus ersten Aufgaben, die unserer Prüfung unterliegen, haben wir mit einem geschlossenen Christentum gerechnet, um Erfolg und wirksame Mitarbeit zu erzielen. Ohne diese Stütze kann Christi Kirche nicht ihr Zeugnis abgeben und auch nicht ihren ganzen Einfluß ausüben.
2. Während fünf Jahre ist diese Konferenz vorbereitet und für sie gebetet worden. Die Welt hat nie vorher eine betagten Konzentration der christlichen Kräfte innerhalb der Nationen und der kirchlichen Grenzen gesehen. Die jetzige Konferenz stellt die notwendigste und tiefgehendste Anstrengung dar, um die Jünger des Heilands über das Programm der praktischen Tatkraft auf dem Gebiete des Lebens unter Zurückstellung der doktrinarischen, liturgischen und kirchlichen Fragen zu unterrichten.
3. Wir bekennen vor Gott und den Menschen die Irrtümer und Fehler der Kirche. Wir haben in Mitgefühl und Liebe verurteilt. Zu den arbeitenden Klassen insbesondere haben unzählige Seelen, die Gerechtigkeit und Wahrheit suchten, sich vom Erlöser entfernt, weil gerade diejenigen, die sich auf ihn bezogen haben, so unvollkommen den Herrn vertreten haben, der mild und demütig von Herzen ist. Wozu ist nun die Kirche berufen? Zur Reue, aber gleichzeitig zur Zuversicht, denn sie besitzt in Gott eine unerschöpfliche Quelle.
4. Wir danken unserem Vater. Gestärkt durch die erneuerte Gemeinschaft mit Jesu Christo haben wir unsere Beratungen in Vertrauen und in Menschenliebe geführt. Als wir zusammen das Vaterunser, jeder in der Sprache, die er von der Mutter gelernt hat, gebetet haben, fühlten wir mit Freude, daß die Kirche eine Einheit ist und der Welt das Zeugnis gibt.
5. Der Evangelist Johannes sagt: Er hat sein Leben für uns gegeben. Wir müssen auch unser Leben für die Brüder geben. In gewissenhafter Befolgung dieses Programms sind wir uns über unsere bringenden Pflichten auf sozialem, politischem und internationalem Gebiete klar geworden.
6. Auf wirtschaftlichem Gebiete haben wir die Seele als das Wertvollste von allem erklärt. Sie darf nicht als eine Maschine betrachtet und in den Besitz eingegliedert werden. Ihr vornehmstes Recht ist das Recht auf Erlösung. Namens des Evangeliums haben wir erklärt, daß das ökonomische Regime sich nicht ausschließlich auf das Trachten nach persönlichem Vorteil, sondern auch auf Berücksichtigung des allgemeinen Interesses gründen darf. Die Inhaber des Reichtums müssen sich als Verwalter Gottes und als verantwortlich für die Macht betrachten, die ihnen anvertraut ist. Nur ein Regime der Zusammenarbeit zwischen Kapital und Arbeit wird den sozialen Staat ermöglichen, in dem die Arbeitgeber und Arbeiter in der Arbeit die Mittel finden, ihre weltlichen Aufgaben zu erfüllen.
7. Nach den ökonomischen Problemen haben wir die schwebenden moralischen und sozialen Fragen in Erwägung gezogen: Überdilatation, Arbeitslosigkeit, Vorkrieg der Sitten, Alkoholismus und Verbrechertum. Wir sind zu der Überzeugung gelangt, daß diese Probleme allzu verwickelt sind, um durch individuelle Anstrengungen gelöst zu werden. Die Allgemeinheit muß die Verantwortung auf diesem Gebiet auf sich nehmen. Wenn die Umstände es verlangen, muß die Gesellschaft im Interesse des Allgemeinwohlens dem irregulären Individualismus einen Riegel vorschieben. Wir haben auch nicht die intimen Fragen vernachlässigt, die auf dem Gebiete der Erziehung oder im Schoße der Familie oder bei der Berufsausübung durch die tiefgehende Achtung vor der moralischen Persönlichkeit der Frau, des Kindes und des Arbeiters hervorgerufen worden ist. Die Kirche soll nicht für das Recht des Einzelnen als solchen, wohl aber für das Recht der moralischen Persönlichkeit eintreten, da alles, was Mensch heißt, durch die vollständige Entwicklung jeder einzelnen Seele reicher wird.

8. Schließlich hat die Konferenz die Prinzipien des christlichen Internationalismus festgelegt, die sich von dem egoistischen Imperialismus ebenso unterscheiden wie von dem indifferenten Kosmopolitismus. Wir haben den universalistischen Charakter der Kirche und ihre uralte Pflicht festgelegt, die Brudersliebe zu predigen, auszuüben. Wir haben nicht vor dem Problem der Welt, das Verhältnis zwischen dem individuellen Glauben und den Gesetzen des Staates zurückgeschreckt. Wir haben das Massenproblem, das Schiedsgerichtsprinzip und die juristische Einwirkung unterzucht, die ein friedliches Mittel bilden sollten, die Verhandlungen zum Kriege zu bejagen; alles Fragen, die bei den tragischen Verhältnissen der heutigen Zeit unsere Herzen und Gewissen sehr nahe berühren. Wir betrachten es als die Pflicht der Kirche, zusammen mit uns dem Abscheu vor dem Kriege Ausdruck zu geben und zu erklären, daß der Krieg vollkommen unfähig ist, die internationalen Zwistigkeiten zu regeln. Wir fordern alle Kirchen auf, in Gebeten für die Erfüllung des Bibelspruches einzutreten, daß unter dem Joch der Friedensfürsten „Güte und Treue einander begegnen und die Gerechtigkeit und der Friede sich finden mögen.“

9. Wir treten nicht danach, bestimmter Lösungen zu geben und durch Abstimmungen unsere brüderlichen Beratungen zu bekräftigen. Diese unsere Haltung ist nicht nur durch die tiefe Achtung vor der Überzeugung der einzelnen Teilnehmer oder der vertretenen Gruppen bestimmt worden, sondern auch durch das Gefühl, daß es die Aufgabe der Kirche ist, ihre Grundgesetze festzulegen, aber dem Glauben und dem Gemeinwesen zu überlassen, sie mit Liebe, Weisheit und Mut zu verwirklichen.

10. Wenn aber das Ziel erreicht werden soll, muß die dringende Erziehung des Einzelnen durch die Kirche anerkannt werden, so daß er die Möglichkeit der Beurteilung vom christlichen Standpunkte aus erwirbt. Ferner die Erziehung der Kirche durch Studien, Meinungsaustausch und Gebet, damit sie immer mehr in den Stand gesetzt wird, den Gedanken Christi zu erfassen und in aller Wahrheit durch den Geist der Wahrheit geführt zu werden.

11. Wir richten unseren Appell in erster Linie an die Christen. Jedermann soll seinem Gewissen loyal folgend und seine Überzeugung im praktischen Leben prüfen die volle Verantwortung übernehmen, die ihm für die Erfüllung des Willens Gottes auf Erden obliegt. Jeder Christ, der der eigenen Kirche treu ist, muß gleichzeitig auch in das weite, alle christlichen Kirchen umfassende Gemeinwesen aufgenommen zu werden und sich an der weltlichen Mitarbeit beteiligen. Wir gebeten mit tiefer Teilnahme diejenigen, die in Erfüllung ihrer christlichen Berufung Prüfungen und Verfolgungen über sich ergehen lassen müssen. Sie nehmen an Christi Leiden teil. Selig sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.

12. Obgleich sich unser Appell in erster Linie an die Kirchen richtet, erkennen wir dankbar an, daß wir heute auf viele Verbündete für die heilige Sache rechnen können und auf die idealistische Jugend in allen Ländern. Wir wissen, in welchem hohen Grade sie die Begeisterung für die notwendige Umformung der sozialen Ordnung fühlt. Wir wünschen auf das wärmste, daß sie sich um das Banner des Friedens und Erlösens im Rahmen der Kirche schart. Die Kirche macht Anspruch auf Freiwillige und erwartet von ihnen, daß sie in den Diensten des Reiches Gottes und der Menschheit eintreten. Wir können nicht die Forscher auf intellektuellem Gebiet verbergen, die nach der Wahrheit dürsten. Ihr Verstand ist uns unerlässlich. Da Christus die Wahrheit ist, begrüßt die Kirche Christi jeden Fortschritt der Vernunft und des Gewissens der Menschheit. Besonders wollen wir die Lehrer und die Schüler zur Zusammenarbeit einladen, welche auf vielen Spezialgebieten Einfluß und Kenntnisse besitzen. Namens des Menschenjohannes und des Zimmermanns aus Nazareth richten wir die Botschaft an die Arbeiter der Welt. Wir verzeichnen dankbar die Tatsache, daß gegenwärtig, selbst unter den schwierigen Verhältnissen, eine Menge Arbeiter in den verschiedenen Ländern in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen Christi handeln. Wir beauern die Mißverständnisse, die immer noch so viele Menschen von der Kirche fernhalten. Wir sind entschlossen, die Verantwortung zu diesen Mißverständnissen zu beiseiten. Wir teilen die Forderungen der Arbeiter nach geachtet, brüderlicher und sozialer Ordnung, wodurch die Gelegenheit zu einer Entwicklung in Übereinstimmung mit den Absichten Gottes gesichert werden soll.

Wir können nicht auseinandergehen, ohne die nötigen Dispositionen zu treffen, ein glückliches angefangenes Werk fortzusetzen. Wir haben deshalb beschlossen, einen Fortsetzungsausschuß zu bilden, der den Auftrag hat, die Möglichkeiten weiter zu untersuchen, um die hier formulierten Vorschläge in die Praxis umzusetzen und eventuell eine weitere Weltkirchenkonferenz vorzubereiten. Namentlich muß der Ausschuß Schritte tun, um weiter die schwierigen Fragen durchzudenken, die uns hier beschäftigt haben. Ferner müssen wir uns selbst und unsere Kirchen erziehen, eine Selbsterziehung, die den Grund zu jedem weisen Verhalten und Handeln bilden soll. Dürfen wir nicht hoffen, daß durch die sich immer mehr verbreitende Gemeinschaft und Zusammenarbeit von Christen aller Nationalitäten in ein und demselben Geiste unsere Einheit in Christo immer mehr der Welt im Leben und in der Arbeit offenbart werden wird? Laßt uns nicht vergessen, wie die äußere Einheit der inneren untergeordnet ist. Je mehr wir uns dem Geistesgeiste nähern, um so mehr nähern wir uns einander. Es war notwendig, daß der gute Hirte starb, um die zerstreuten Lämmer Gottes zu sammeln. Das Leben des Wiederankommenden ist es, das die Hoffnung der Welt nährt. Ihm, der überall das tun kann, um das wir beten, ihm sei Ehre in der Gemeinde durch Jesum Christum in aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Stresemann vor dem Bund der Auslandsdeutschen

In einer Begrüßungsansprache an die in Berlin abgehaltene Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen führte Reichsaussenminister Dr. Stresemann u. a. aus, das Auslandsdeutschtum umfasse auf der einen Seite die Reichsdeutschen, die heute als Deutsche unter schwierigen Verhältnissen geistig und wirtschaftlich in fremden Ländern kämpfen, es umfasse diejenigen, die in früheren Zeiten in fremden Ländern eine neue Heimstätte gefunden haben und schließlich Willkür von Deutschen, die gegen ihren Willen die Staatsouveränität fremder Länder annehmen mußten. Eines aber eine das gesamte Auslandsdeutschtum, das sei der Gedanke der Jugendlichkeit zur großen Kulturgemeinschaft.

Es sei bedauerlich, daß das Reich in Beziehung zum Auslandsdeutschtum durch die Friedensverträge in einer Weise hineingezogen worden sei, die zu berechtigten Klagen der Auslandsdeutschen Veranlassung gegeben habe. Man habe das Auslandsdeutschtum für die deutsche Kriegsschuldhaftigkeit gemacht und es habe in der Inflationszeit die Grenzen der Hilfe des entschädigungspflichtigen Reiches bitter empfunden. Erst langsam ebbte auch für den deutschen Kaufmann die Kriegsschuld im Auslande ab und die letzten von Deutschland abgeschlossenen Handelsverträge zeigten den noch nicht zu Ende geführten Kampf um die Gleichberechtigung der Deutschen in der Welt. Über unseren Kämpfen in der Gegenwart stehe das tragische Wort: „Dennoch“.

Es sei ein Zeichen politischer Reife des deutschen Volkes, daß es nach dem verlorenen Krieg den Weg zu einer konstitutionellen Verfassung fand, die möge sie auch Fehler und Schwächen haben, doch die einzige feste Grundlage sei, auf der wir stehen und uns weiter entwickeln können. Bei Vereinigung der Kräfte im Innern werde uns die Möglichkeit eines Wiederaufstieges nicht genommen werden. Eine stabile Währung sei der Anfang der Konsolidierung der deutschen Verhältnisse. Die heute wieder wachsenden Sparfahneinlagen zeigten Anfänge der Bildung einer neuen Mittelschicht, deren Verlust der schwerste gewesen sei, den das deutsche Volk durch die Inflation erlitten habe. Ein Sinnbild für den Wiederaufstieg sei auch die Fähigkeit, mit der die durch den verlorenen Krieg bis ins Mark getroffene deutsche Schiffahrt den Weg zum Wiederbeginn der deutschen Handelsflotte gefunden habe.

Der Weg der deutschen Außenpolitik sei schwer und dortig und der Kampf den sie führe, gelte dem Gedanken der Gleichberechtigung Deutschlands neben anderen großen Völkern. In der bei der öffentlichen Meinung Deutschlands scharf umstrittenen Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund sei die Steppis im Rückblick auf die Geschichte des Völkerbundes verständlich, aber man müsse sich fragen, ob wir nicht gerade für die deutschen Interessen in der Welt und für die Beachtung der internationalen Verträge als Völkerbundsmitglied wirkungsvoller eintreten können. In diesen Tagen sei deutsches Land von fremder Besatzung befreit worden und er hoffe, daß der Zeitpunkt nicht mehr allzu fern sein möge, in dem wir im ganzen Deutschland auf freiem Grunde mit einem freien Volke stehen.

Zu den Arbeiten des Völkerbundes im September

Der Völkerbundsrat tritt am 2. September in Genf zu seiner 35. Tagung unter dem Vorsitz Briand's, zum ersten Mal einige Tage vor Beginn der Völkerbundsversammlung, zusammen. Wichtige Punkte der Tagesordnung sind: Die Resolution, die Danziger Fragen und das Kontrollrecht des Völkerbundes in der demilitarisierten Rheinlandzone bezug. In Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien. Inwiefern sich der Rat mit dem Sicherheitsproblem befassen wird, hängt von der Entwicklung der Verhandlungen über diese Frage ab.

Die sechste Völkerbundsversammlung beginnt am Montag, den 7. September. Nach der Konstituierung der Versammlung und ihrer Kommissionen, die ungefähr 4 Sitzungen in Anspruch nehmen dürften, beginnt die etwa 8 Tage dauernde Generaldebatte über die Berichte des Sekretärs bezug. des Rats über die Arbeiten seit der letzten Versammlung. Abgesehen von Punkt 13 der Tagesordnung, der das Problem der Abrüstung, Sicherheits- und Schiedsgerichtsbarkeit betrifft, sind sämtliche Punkte bereits in der letzten Versammlung soweit gefördert worden, daß ihre Beratung kurz sein wird. Außer der Verhandlung der Sicherheitsfrage wird die Neuwahl der sechs nichtständigen Mitglieder des Rates von Interesse sein. Man rechnet mit dem Ausscheiden von Schweden, an dessen Stelle zu treten, Deutschland die meisten Aussichten hat. Nach Abschluß der Generaldebatte, vermutlich mit Annahme einer Resolution zum Sicherheitsproblem geht die Hauptarbeit an die Kommissionen, insbesondere an den Rechts- und Militärkommissionen. Auf die Dauer der Völkerbundsversammlung, die man auf vier Wochen berechnet — der Rat tagt gewöhnlich einige Tage länger — wird vor allem die Entwicklung der Sicherheitsverhandlungen einwirken.

Sachen gegen Demonstrationsauswüchse. Die sächsische Regierung hat eine Verordnung erlassen, worin sie die Polizei anweist, aufs schärfste gegen Anordnungen politisch Andersdenkender, sowie gegen das Tragen von Waffen bei öffentlichen Versammlungen einzuschreiten. Gegen Zuwiderhandelnde soll nicht mehr mit Geldstrafen, sondern nur noch mit Haftstrafen vorgegangen werden. Die Verordnung wird damit begründet, daß in letzter Zeit kaum noch eine Veranstaltung stattdessen konnte, ohne daß polizeilicher Schutz angefordert wurde.

Kein trinkfertiger Monopolbrandwein mehr. Von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein wird mitgeteilt, daß seit Samstag die Herstellung von trinkfertigen Branntweinen eingestellt ist.

Politische Neuigkeiten

Ein Jahr Dawesplan

Anlässlich des ersten Jahrestages der Annahme des Dawes-Planes bespricht im „V. Z.“ Oberregierungsrat Dr. Hans Meyer, der als Vertreter der deutschen Regierung an allen Wirtschaftsverhandlungen in Paris während der letzten Jahre in hervorragender Weise teilgenommen hat, die Erfolge und die Zukunft des Dawes-Planes. Der Verfasser stellt fest, daß Deutschland seine Reparationsverpflichtungen im ersten Jahre restlos erfüllt hat. Es komme aber nicht allein auf die geleistete Arbeit an, sondern auch auf den Geist der Ausführung. Dr. Meyer lobt den Takt und die Umsicht des mit diesem Werk betrauten Generalagenten Paxler Gilbert sowie der Kommissare und Treuhänder.

Die Reparationsfrage, die jahrelang zündstoffschwangere zum Vorwand für politische Aspirationen genommen worden ist, habe in diesem Jahr zur politischen Entspannung geführt. Die Frage, ob der Dawes-Plan im ersten Jahre seine Schuldigkeit getan hat, sei mit Ja zu beantworten. Auch die schwere Wirtschaftskrise, die Deutschland zurzeit durchmacht, könne an diesem Urteil nichts ändern.

Aber die Erfahrungen im ersten Jahr beweisen noch nicht, daß der Dawes-Plan auch in Zukunft seinen Zweck erfüllen und in allen Punkten durchführbar sein wird. Es wäre jedoch falsch, sich damit zu begnügen, die Undurchführbarkeit zu prophezeien. Die Sachverständigen selbst haben erklärt, daß der Plan so aufgestellt sei, daß er elastische Änderungsmöglichkeiten enthält. Es wird gut sein, meint der Verfasser, daß sich überall die besten Kräfte rechtzeitig mit den eventuellen Schwierigkeiten des Problems befassen.

Reichsbankmaßnahmen zur Verbilligung des Bankverkehrs

Von der Reichsbank wird mitgeteilt: Im Interesse einer weiteren Verbilligung der Zins- und Gebührensätze im Bankverkehr und besonders der Befreiung des Zahlungsverkehrs von allen vermeidbaren Steuern, hat die Reichsbank sich entschlossen, mit Wirkung vom 1. August 1925 die bisher berechneten Giroumsatz- und Pauschalgebühren fallen zu lassen und die Girokonten wieder völlig gebührenfrei zu führen. Die Mindestguthaben bleiben unverändert. Die Reichsbank hofft mit ihrem Vorgehen, das ihr erhebliche Opfer auferlegt, auch den anderen Banken eine erneute Überprüfung der Konditionen im Sinne einer Verbilligung zu ermöglichen. Eine weitere Erleichterung für die Bankwelt hat die Reichsbank dadurch getroffen, daß sie die bisher für Lombard-Darlehensentnahmen der Banken und Geldinstitute auf einen bis längstens drei Tage festgesetzten Laufzeit verfahrensweise auf fünf Tage verlängert hat. Hierdurch werden die genannten Institute der Notwendigkeit enthoben, für kürzeren Bedarf erforderliche Gelder durch Diskontierung von längerfristigen Wechseln beschaffen zu müssen, wodurch die Kosten der Geldentnahme der Reichsbank unnötig verlängert würde.

Befreiungsfeiern im Sanktionsgebiet

Die Stadtverwaltung Düsseldorf veranstaltete am Sonntag Mittag auf dem festlich geschmückten Marktplatz eine Kundgebung, um der Freude über den Abzug der Franzosen Ausdruck zu geben. Nach Musikvorträgen hielt Oberbürgermeister Dr. Vehr vom Balkon des Rathauses eine längere Ansprache, die der Freude über die endliche Befreiung Düsseldorfs Ausdruck gab. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Der Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ endete die Feier. Auch in Duisburg, Weidenich und Ruhrort fanden Feste mit Orchester und Gesangsvorträgen, sowie je einer Festansprache statt. In Duisburg sprach Oberbürgermeister Dr. Jarres, in Weidenich Bürgermeister Dr. Walweg, in Ruhrort Oberbürgermeister Dr. Vögler. Die Plätze, auf denen die Befreiungsfeier stattfanden, waren von einer nach vielen tausenden zählenden Menschenmasse dicht umfäumt. Die drei Städte prangten im reichen Flaggenschmuck. Deutsche Flugzeuge kreisten über der begeisterten Menge. Die Feste sind überall ohne Zwischenfall verlaufen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betr. Aufforderung zur Anmeldung des Altbesitzes von Industrieobligationen und eine Bekanntmachung betr. Änderung der Kohlenpreise im Bereiche des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats.

Die Wahlen für die preussischen Provinzialparlamente und die Kreisräte werden am 25. Oktober stattfinden. Für die Kreisräte finden jedoch Wahlen nur statt, wenn die gegenwärtigen Kreisräte vor dem 1. November 1925 gewählt sind.

Sinfoniekonzerte des Bad. Landestheater-orchesters in der Spielzeit 1925/26

In dem diesjährigen Sinfonie-Konzert-Programm des Badischen Landestheater-Orchesters — wie es im heutigen Anzeigenteil abgedruckt ist — ist dem Instrumental-Konzert eine besondere Pflege gewidmet: Rudolf Serkin, der durch sein Musizieren mit Adolf Busch bekannt wurde und der heute in der Reihe der ganz großen Pianisten steht, spielt im I. Konzert das Es-dur Klavierkonzert von Beethoven. Im IV. Konzert ist der russische Pianist Nicolai Orlow Solist mit dem Konzert von Rachmaninoff. Konzertmeister Lottmar Voigt wird im III. Konzert das Brahmsche Violinkonzert zu Gehör bringen. Am 1. Februar spielt Alma Woodie das ihr gewidmete Violin-Konzert von Hans Sittner. Im vorletzten Konzert erklingt das Violoncell-Konzert von Dvorak, das Emanuel Feuermann zum Vortrag bringt. Hierzu gesellt sich die Verlioz'sche Sinfonische Dichtung „Harald in Italien“ mit einem größeren Solopart der Bratsche. Aber nicht nur das Streich-Instrument wird außer dem Klavier solistisch auftreten, auch die seltener erklingende Form des Klavier-Konzerts wird vorgeführt werden: im II. Konzert wird das Oboen-Konzert B-dur von Hindemith und im V. Konzert das Klarinetten-Konzert von Mozart — letzteres durch Prof. Karl Wagner-München — vorgegetragen werden. Endlich sei noch das Harfenkonzert von Büttner erwähnt, das vom Komponisten im II. Konzert zu Gehör gebracht werden wird.

In der ersten Reihe der aufzuführenden Tonbilder steht Beethoven mit der Camont-Ouverture der I. und V. Sinfonie und dem schon erwähnten Es-dur Klavierkonzert. Von Dandl erklingt die Ouverture „Isola disabitata“ und seine Sinfonie „Auf dem Anstand“. Schumann wird mit der Genoveva-Ouverture, Brahms außer mit dem Violin-Konzert B-dur mit der I. Sinfonie vertreten sein. Von Bruckner bringt das Programm des VIII. Konzertes die VII. Sinfonie des Meisters. Von Verlioz ist — wie gesagt — die Sinfonische Dichtung „Harald in Italien“ geplant, von Richard Strauß wird „Ein Heldenleben“ aufgeführt, von Debussy das Stimmungsbild „Printemps“, von Striabine

Anschlußkundgebung in Wien

Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand in Wien am Sonntag Mittag anlässlich des Besuchs des österreichisch-deutschen Volksbundes eine Kundgebung statt, die dem Anschlußwillen des überwiegenden Teiles der hiesigen Bevölkerung und der Gäste aus dem Reich mächtvollen Ausdruck gab. In der bis auf den letzten Platz gefüllten großen Volkshalle des Rathauses sprach zunächst Präsident Loebe über die politischen Aufgaben, die zur Erreichung des angestrebten Zieles zu lösen seien. Weitere reichsdeutsche und österreichische Redner verschiedener Parteien ergänzten die Ausführungen des Vorredners. Alle Ansprachen fanden begeisterten Beifall. Die Reden mündeten in der Forderung der Volksbewegung, die den Anschluß wiederholt werden. Der Vizebürgermeister Emmertling bereitete anschließend den Gästen einen herzlichen Empfang. Die nächsten Tage des Wiener Besuchs werden nebenläufigen Veranstaltungen, besonders der Beschäftigung der sozialen Einrichtungen der Wiener Gemeinde, gewidmet sein.

Begnädigung von Neumann, Voege und Stoblenwski. Das Todesurteil der drei in dem großen Kommunistenprozess vom Staatsgerichtshof in Leipzig zum Tode verurteilten Kommunisten Neumann, Voege und Stoblenwski wurde nach einer Plätermeldung auf dem Wege der Begnadigung aufgehoben.

Zur Lage in Syrien berichtet die „Times“, daß die Verluste der Drusenabteilung, die den Versuch machte, Damaskus zu nehmen, auf 700 Mann geschätzt werden. Während der ersten fünf Wochen einige christl. Familien aus der Stadt. Die Franzosen beherrschten zurzeit die Lage vollkommen. Der Angriff der Drusen hat die Entsendung eines neuen Truppenkontingents nach Damaskus und die Errichtung von Stacheldrahtverhauen an den nach Damaskus führenden Wegen zur Folge gehabt. Damaskus selbst ist ruhig, aber eine franzosenfeindliche Propaganda hat sich über ganz Syrien verbreitet. Die Drusen versuchten gestern, die Eisenbahnlinie zwischen Damaskus und Deraa abzuschneiden.

Badischer Teil

Die Arbeitsaufnahme im Baugewerbe

Die infolge des Berliner Spruches am heutigen Montag erfolgen sollte, ist, wie wir aus beteiligten Kreisen erfahren, in Karlsruhe, Durlach heute so ziemlich allgemein zur Tatsache geworden, doch dürfte es in den nächsten Tagen in Karlsruhe an Sacharbeitern fehlen, da diejenigen Sacharbeiter von Karlsruhe, die in Ingolstadt in Württemberg und Bayern Stellung zu höheren Löhnen gefunden haben, so schnell nicht zurückkehren dürfen. Mit einer Reklame-Firma, die in Karlsruhe Bauten ausführen läßt, bestehen noch Differenzen, da die Firma, wie aus Arbeiterkreisen berichtet wird, Abregelungen vorzunehmen versucht, die nach dem Schiedspruch befänglich nicht erfolgen dürfen.

Die Zimmerer von Karlsruhe haben in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung die Berliner Einigungsverhandlungen abgelehnt, und erklärt, daß nur die gegebenen Verhältnisse und vor allem die gewerkschaftliche Disziplin sie zwingt, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Klubzeichen des A. D. A. C. im besetzten Gebiet

Die Rheinlandskommission hat auf einen Antrag auf Genehmigung für die Mitglieder des allgemeinen Deutschen Automobilklubs im besetzten Gebiet an ihren Wagen die Flagge und das Schild des Klubs zu führen, beschlossen, das Führen der Flagge des A. D. A. C. im besetzten Gebiet nicht zu genehmigen, jedoch die Anbringung des Klubschildes an den Wagen zuzulassen.

Zur Landeselektrizitätsversorgung

Allenthalben im badischen Oberland, besonders im Schwarzwald, kann man gegenwärtig beobachten, wie die großen weit ausladenden elektrischen Leitungsmasten errichtet werden. Ihr typisches Bild, das an chinesische Bauart erinnert, beeinflusst die Landschaft keineswegs in ungünstigem Sinne. Es handelt sich hierbei um die Errichtung der Verbindungsleitung des Badenwerks von 110 000 Volt, welche von Karlsruhe bis zum Oberrhein bei Laufenburg führt. Diese Leitung soll die Verbindung zwischen dem Bergwerk, das dem Badenwerk gehört, und den Wasserkräften des Oberrheins und der Schweiz herstellen. Die Leitung wird auch an dem projektierten Schlachseewerk vorbeiführen. Durch diese Leitung soll die Versorgung des Badischen Landes mit Elektrizität unter allen Umständen sichergestellt werden.

Anmeldung des Altbesitzes von Industrieobligationen

Die Regierung veröffentlicht jetzt eine Verordnung, in welcher das Schema für die Aufforderung zur Anmeldung des Altbesitzes festgelegt wird. Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 16. Juli in Kraft.

Forderungen der Eisenbahner

Dr. Okenburg, 29. August. Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands hielt hier eine stark besuchte Bezirkskonferenz ab. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Eine allgemeine, den Feuerungsverhältnissen entsprechende Lohn- und Gehaltssteigerung unter Befreiung der unbilligen Spannungen. 2. Befreiung der drei Wirtschaftskreise. 3. Aufrechterhaltung und Verbesserung der Beamtenrechte, sowie der sozialen Einrichtungen der Arbeiterklasse. — Die Lohnpolitik der Reichsbahn erfährt im Verlaufe der Aussprache eine scharfe Kritik.

Aus der Landeshauptstadt

Ministerialrat Dr. Karl Wengler verunglückt.

Von schwerem Unglück wurde die in der Bunsenstr. 6 hier wohnhafte Familie des Ministerialrats Dr. Karl Wengler heimgeschickt. Wie aus Berlin gemeldet wird, unternahm Herr Dr. Wengler mit Frau und dem ihm befreundeten Ministerialrat Dr. Krochling am gestrigen Sonntag vormittag eine Segelpartie auf dem Schwielowe. Um der 9. Stunde zog plötzlich ein schwerer Unwetter herauf. Das Boot kenterte und die drei Insassen stürzten ins Wasser. Während Frau Dr. Wengler gerettet werden konnte, ist ihr Mann ein Opfer der Fluten geworden, mit ihm auch der Freund. Die beiden Leichen sind noch nicht geborgen.

Die Meldung vom dem tragischen Tode des Ministerialrats Dr. Wengler wird in weitesten Kreisen mit aufrichtiger Trauer aufgenommen werden. Mit Ministerialrat Wengler ist ein hervorragender und um die Landesinteressen verdienter Beamter dahingegangen.

Dr. Karl Wengler wurde 1875 als Sohn des Landgerichtsrats Friedrich Wengler in Mannheim geboren. Nach Absolvierung des juristischen Studiums trat Wengler 1899 als Rechtspraktikant in den badischen Staatsdienst ein. 1903 trat er als Referent in den bad. Staatsbahndienst über und wurde 1908 Amtmann und Hilfsreferent bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen. 1909 wurde er zum Regierungsrat und zum badischen Mitglied bei der Reichsgerichtshof Eisenbahndirektion Mainz ernannt. 1917 erfolgte seine Ernennung zum Oberregierungsrat. 1920 wurde Dr. Wengler als Ministerialrat in das badische Finanzministerium berufen. 1921 wurde er als stellvertretender Bevollmächtigter beim Reichsrat nach Berlin versetzt. Im Oktober 1923 trat Ministerialrat Dr. Wengler in die Direktion des Badenwerks ein.

Beurlaubung. Der Präsident der hiesigen Oberpostdirektion, Herr Raemmlin, tritt am 31. August einen dreiwöchigen Erholungsurlaub an.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe, 8. Uhr morgens. Der gestrige Sonntag brachte vormittags meist bewölkte Wetter, mit leichten Niederschlägen, im Gebirge nachmittags heitere es auf. Heute früh herrscht unter dem Einfluß des westlichen Hochs meist heiteres Wetter, bei 12 Grad in der Ebene, Hochschwarzwald 7 Grad. Das Hochdruckgebiet über Westeuropa erhält sich noch mehrere Tage und behauptet uns vorberhand von den Einflüssen eines sehr tiefen (Cepheids) 732 Millimeter) Cyclons bei Island. Voraussage für 1. September: meist heiter und trocken, mäßig warm.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	31. August		28. August	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	169.09	169.51	169.04	169.46
Kopenhagen 100 Kr.	105.07	105.33	103.32	103.52
Italien . . . 100 L.	15.79	15.83	15.77	15.81
London . . . 1 Pfd.	20.369	20.419	20.372	20.425
Newyork . . . 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . 100 Fr.	19.70	19.74	19.71	19.77
Schweiz . . . 100 Fr.	81.27	81.41	81.27	81.47
Wien 100 Schilling	52.16	52.30	52.11	52.25
Brag . . . 100 Kr.	12.43	12.47	12.43	12.47

Zuteilung überall 100 Prozent

Wiener Operette im Konzerthaus

„Wiener Blut“, Operette in drei Akten mit Musik von Johann Strauß. Die Aufführung dieses nachgelassenen Werkes von Johann Strauß dem Sohn, dem Walzerkönig, hat erneut die Zugkraft dieses weltbekannten Namens bestätigt, denn das Konzerthaus war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die bevorstehende hundertste Wiederkehr des Geburtstages des Komponisten gab den Anlaß zu dieser Aufführung. — Das Zeitalter der Wädel, Nigger und Apachentänze versucht zwar alles auf sein niedriges Niveau herunterzutrampeeln, aber mit den Augenberinnerungen der im „Mittelalter“ stehenden ist Strauß'sche Walzermusik unidlich verbunden und die veralteten älteren Herrschaften werden einhede wieder jung wenn die einschmeichelnden Weisen des „Donauwalzers“, „Wiener Blut“ und andere ertönen.

Gewissermaßen den Mittelpunkt des Stückes bildet der schon viel früher, wohl schon in den siebziger Jahren, entstandene Walzer „Wiener Blut“. Am diesen herum ziemlich spärliche Handlung, die einen jungen Lebemann nach vielfachen Seitenprügelungen wieder in die Arme seiner verzeihenden Gattin zurückführt. Spärlisch aber doch witzig und unterhaltsam. Inge von Beer war vorzüglich bei Stimme und stellte als Gabriele eine brillante Figur auf die Bretter. Dorrit Meister gab eine vorzügliche Französin und Alma von Damaris war als Probierramell Pepi voll sprühender Laune. Der Schwerenöter Jedlau sang und spielte Willi Walle mit hinreißender Heiterkeit. Wenn auch das „Schächli“ des Fürsten dem bestrehten Willi Stabler nur mäßig ausfiel, war doch seine sonstige Darstellung ebenso gelungen, wie die ihm obliegende Gesamtinszenierung, was der vielfache Beifall ihm bestätigt hat. Gute Leistungen waren auch der würdige Angler von Domy Gay, der vielgewandte Kammerdiener von Fritz Valenta und der verblüffend redgewaltige Plakatur-scher Adolf Schleifers. Auch alle die zahlreichen übrigen Mitwirkenden, die sich in dem heimlichen Dialekt auf sicherem Boden hielten, haben bestens zum Gelingen der Aufführung beigetragen. Besonders muß auch der sicheren musikalischen Leitung Willi Seibls gedacht werden. ow.

Wiener Operette im fädt. Konzerthaus: Heute Montag, 31. August verabschiedet sich die Wiener Operette mit der 18. Aufführung des Saisonschlagers „Gräfin Mariza“. Des zu erwartenden Andranges wegen wird gebeten, sich die Plätze möglichst im Vorverkauf zu sichern.

Die europäischen Radiotelephonieveruche.

Nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Ozeans macht sich ein lebhaftes Interesse für die europäischen Radiotelephonieveruche geltend, die in 14 Tagen stattfinden sollen. Bei den Versuchen werden alle europäischen Sendestationen, die mit einer Wellenlänge zwischen 200 und 600 arbeiten, gleichzeitig senden. Der Zweck der Versuche ist, für die Wellenlänge eine Regelung zu finden, welche den 130 bestehenden und geplanten Stationen das Funktionieren ohne gegenseitige Störung ermöglicht.

Pianos-Harmoniums

erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen.

KARL LANG

Kaiserstraße 167 I
2947 Telefon 1073
Salamanderschuhhaus

(Angestelltergehalt) geändert. Die Umstellung ist durchgeführt. Das Grundkapital ist in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 RM. eingeteilt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft in Firma **Frutacompany Reinhold & Nieferer**, Vörsch, nämlich die Kaufleute Arthur Reinhold und Hans Nieferer, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, werden benachrichtigt, daß die genannte Firma von Amts wegen gelöst werden soll. Zur Geltendmachung eines Widerpruchs wird eine Frist von 3 Monaten bestimmt.

Bad. Amtsgericht I.

Mannheim. 8.467

Zu das Handelsregister wurde eingetragen:

Am 30. Mai 1925:

1. zur Firma „**Mheinische Creditbank**“ in Mannheim: Josef Hohenemser ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Am 29. Juli 1925:

2. zur Firma „**Moses Dreifuss**“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

3. Firma „**Friedrich Soyes**“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Soyes, Ingenieur, Mannheim.

4. zur Firma „**Vertriebsgesellschaft für Kraftfahrzeugteile**“ mit beschränkter Haftung in Mannheim: Robert Mayer ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

5. zur Firma „**Kulminawert Aktiengesellschaft**“ in Mannheim: Das Grundkapital ist gemäß dem Generalversammlungsbeschluss vom 22. Dezember 1924 umgestellt worden auf 200 000 RM. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 22. Dezember 1924 in § 4 Satz 1 (Grundkapital, Aktienstückelung) abgeändert. Ferner wird bekanntgemacht: Das Grundkapital ist in 4000 Aktien zu je 50 RM. eingeteilt.

6. zur Firma „**Delwerke Stern-Sonneborn Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Mannheim**“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Delwerke Stern-Sonneborn Aktiengesellschaft in Hamburg: Der Gesellschaftsvertrag ist in § 18 (Vergütung des Aufsichtsrats) durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juni 1925 geändert worden. Jacques Sonneborn, Hermann Franke, Dr.-Ing. Beni Herzfeld und Philipphardt sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Amtsgericht Mannheim.

Mannheim. 8.521

Zu das Handelsregister wurde am 30. Dezember 1924 zur Firma „**Reichs-Landbund Ein. und Verkauf-Aktiengesellschaft**“ in Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz: Berlin, eingetragen: Willi Klute, Berlin, Franz Stojan, Berlin, Friedrich Baedte, Berlin, Paul Weislow, Berlin, und Gustav Friede, Berlin, sind zu Prokuristen bestellt. Jeder derselben ist in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied vertretungsbevollmächtigt.

Mannheim, 3. Aug. 1925. Amtsgericht.

Mehrfach. 8.620

1. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wobhüter**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wobhüter, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landesprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).

8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Bender 2.** Gutenstein. Inhaber: Josef Bender 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.

9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 163: **Bernhard Wahl**, Schwemmingen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwemmingen.

10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 126: **Verkaufsbüro Mehlfisch der Truwerke Dülkagen, Jung & Weber**, Mehlfisch. Die Firma ist erloschen. (17. 8. 25).

11. Handelsregister A Bd. II O.-Z. 194: **Fritz Reher**, Rohrdorf. Inhaber: Fritz Reher, Händler in Rohrdorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren, Landesprodukten und Säden.

12. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 44: **Robert Sob**, Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (2. Juli 1925).

Mehlfisch, 20. Aug. 1925. Gerichtsschreiberei.

Rosbach. 8.607

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 24: **Hilferer & Bollmer**, Eisenhandlung in Neudenau. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 2. Juni 1925. Rosbach, den 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Offenburg. 8.621

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 68 zu Firma **Verweh G.m.b.H.** Offenburg. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 30. Juni 1925 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer **Moriz Weber**, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.631

Zu das Handelsregister Abt. B Bd. I O.-Z. 59 zu Firma **Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Offenburg (Baden)** wurde eingetragen: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages wurden geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und Hinterlegung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). Jean Andreac, Emil Wittenberg und Paul Bernhard sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Offenburg, den 24. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.641

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wobhüter**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wobhüter, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landesprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).

8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Bender 2.** Gutenstein. Inhaber: Josef Bender 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.

9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 163: **Bernhard Wahl**, Schwemmingen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwemmingen.

10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wobhüter**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wobhüter, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landesprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).

8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Bender 2.** Gutenstein. Inhaber: Josef Bender 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.

9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 163: **Bernhard Wahl**, Schwemmingen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwemmingen.

10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 126: **Verkaufsbüro Mehlfisch der Truwerke Dülkagen, Jung & Weber**, Mehlfisch. Die Firma ist erloschen. (17. 8. 25).

11. Handelsregister A Bd. II O.-Z. 194: **Fritz Reher**, Rohrdorf. Inhaber: Fritz Reher, Händler in Rohrdorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren, Landesprodukten und Säden.

12. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 44: **Robert Sob**, Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (2. Juli 1925).

Rosbach. 8.607

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 24: **Hilferer & Bollmer**, Eisenhandlung in Neudenau. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 2. Juni 1925. Rosbach, den 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Offenburg. 8.621

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 68 zu Firma **Verweh G.m.b.H.** Offenburg. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 30. Juni 1925 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer **Moriz Weber**, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.631

Zu das Handelsregister Abt. B Bd. I O.-Z. 59 zu Firma **Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Offenburg (Baden)** wurde eingetragen: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages wurden geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und Hinterlegung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). Jean Andreac, Emil Wittenberg und Paul Bernhard sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Offenburg, den 24. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.641

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wobhüter**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wobhüter, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landesprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).

8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Bender 2.** Gutenstein. Inhaber: Josef Bender 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.

9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 163: **Bernhard Wahl**, Schwemmingen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwemmingen.

10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 126: **Verkaufsbüro Mehlfisch der Truwerke Dülkagen, Jung & Weber**, Mehlfisch. Die Firma ist erloschen. (17. 8. 25).

11. Handelsregister A Bd. II O.-Z. 194: **Fritz Reher**, Rohrdorf. Inhaber: Fritz Reher, Händler in Rohrdorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren, Landesprodukten und Säden.

12. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 44: **Robert Sob**, Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (2. Juli 1925).

Rosbach. 8.607

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 24: **Hilferer & Bollmer**, Eisenhandlung in Neudenau. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 2. Juni 1925. Rosbach, den 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Offenburg. 8.621

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 68 zu Firma **Verweh G.m.b.H.** Offenburg. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 30. Juni 1925 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer **Moriz Weber**, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.631

Zu das Handelsregister Abt. B Bd. I O.-Z. 59 zu Firma **Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Offenburg (Baden)** wurde eingetragen: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages wurden geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und Hinterlegung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). Jean Andreac, Emil Wittenberg und Paul Bernhard sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Offenburg, den 24. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.641

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wobhüter**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wobhüter, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landesprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).

8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Bender 2.** Gutenstein. Inhaber: Josef Bender 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.

9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 163: **Bernhard Wahl**, Schwemmingen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwemmingen.

10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 126: **Verkaufsbüro Mehlfisch der Truwerke Dülkagen, Jung & Weber**, Mehlfisch. Die Firma ist erloschen. (17. 8. 25).

11. Handelsregister A Bd. II O.-Z. 194: **Fritz Reher**, Rohrdorf. Inhaber: Fritz Reher, Händler in Rohrdorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren, Landesprodukten und Säden.

12. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 44: **Robert Sob**, Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (2. Juli 1925).

Rosbach. 8.607

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 24: **Hilferer & Bollmer**, Eisenhandlung in Neudenau. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 2. Juni 1925. Rosbach, den 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Offenburg. 8.621

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 68 zu Firma **Verweh G.m.b.H.** Offenburg. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 30. Juni 1925 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer **Moriz Weber**, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.631

Zu das Handelsregister Abt. B Bd. I O.-Z. 59 zu Firma **Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Offenburg (Baden)** wurde eingetragen: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages wurden geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und Hinterlegung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). Jean Andreac, Emil Wittenberg und Paul Bernhard sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Offenburg, den 24. August 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.641

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 173: **Reinhold Mathis**, Engelswies. Die Prokura des Händlers Ernst Wobhüter in Talsheim ist erloschen. (20. 8. 25).

2. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 9: **Dr. Max Hauser**, Mehlfisch. In Stellen a. l. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Die Zweigniederlassung in Stellen ist erloschen. (20. 8. 25).

3. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 181: **Nabenhauer & Freimann**, Mehlfisch. Anton Freimann, Elektrotechniker in Mehlfisch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Emil Nabenhauer**, Mehlfisch.

4. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: **Dampfsäge- & Hobelwerk Alfons Schler**, Stellen a. l. M. Die Prokura des Kaufmanns Franz Hermann Müller in Stellen ist erloschen. (19. 8. 25).

5. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 191: **Emmy Kladsberger**, Stellen a. l. M. Inb. Emmy Kladsberger in Stellen.

6. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 193: **Ernst Wobhüter**, Mehlfisch. Inhaber: Ernst Wobhüter, Händler in Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Landesprodukten und Holz.

7. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 131: **G. Kladsberger & Cie.** Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (19. 8. 25).

8. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 192: **Josef Bender 2.** Gutenstein. Inhaber: Josef Bender 2 in Gutenstein. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holz und Landesprodukten.

9. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 163: **Bernhard Wahl**, Schwemmingen. Inhaber: Adolf Wahl, Kaufmann in Schwemmingen.

10. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 125: **Oberbadische Maschinenbauanstalt Jung & Weber**, Mehlfisch. Inhaber: Fritz Weber, Kaufmann, Mehlfisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Firma ist geändert in: **Friedrich Jung**, Mehlfisch. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Reparaturwerkstätte.

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 126: **Verkaufsbüro Mehlfisch der Truwerke Dülkagen, Jung & Weber**, Mehlfisch. Die Firma ist erloschen. (17. 8. 25).

11. Handelsregister A Bd. II O.-Z. 194: **Fritz Reher**, Rohrdorf. Inhaber: Fritz Reher, Händler in Rohrdorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren, Landesprodukten und Säden.

12. Handelsregister A Bd. I O.-Z. 44: **Robert Sob**, Stellen a. l. M. Die Firma ist erloschen. (2. Juli 1925).

Rosbach. 8.607

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 24: **Hilferer & Bollmer**, Eisenhandlung in Neudenau. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 2. Juni 1925. Rosbach, den 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht.

Offenburg. 8.621

Handelsregister A Bd. I O.-Z. 68 zu Firma **Verweh G.m.b.H.** Offenburg. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 30. Juni 1925 aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer **Moriz Weber**, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 17. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.

Offenburg. 8.631

Zu das Handelsregister Abt. B Bd. I O.-Z. 59 zu Firma **Darmstädter- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Offenburg (Baden)** wurde eingetragen: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Dezember 1924 ist das Grundkapital auf 60 000 000 Reichsmark umgestellt. Die §§ 5, 13, 34 des Gesellschaftsvertrages wurden geändert. Die Änderungen betreffen die Höhe und Hinterlegung des Grundkapitals (§ 5), die Streichung der 4 Namen von 4 ausgeschiedenen persönlich haftenden Gesellschaftern (§ 13), das Stimmrecht der Aktien (§ 34). Jean Andreac, Emil Wittenberg und Paul Bernhard sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden. Offenburg, den